

Profitpflicht

Warum die Pandemie nicht enden kann

Die „gute“ Nachricht zuerst:

Die Geldvermögen der Privathaushalte in Deutschland wuchsen vom 1. Quartal 2020 bis zum 2. Quartal 2021 um 1 Billion Euro. Das sind 1.000 Milliarden €. Pro Kopf zirka 12.000 €. Insgesamt verfügen die Deutschen per 30. 6. 2021 über rund 7,4 Billionen Euro an Geldvermögen, pro Einwohner 90.000 €.

Knapp 16 % Vermögenswachstum in 1-1/2 Jahren. Und das bei negativen, bzw. kaum nennenswert über null erzielbaren Zinsen auf Geldanlagen. Vermutlich ist Ihnen aufgefallen, dass diese Entwicklung zu Beginn der Pandemie anfängt. Dem in vielerlei Hinsicht folgenschwersten Ereignis seit Jahrzehnten. Die wirtschaftlich für ganze Branchen verheerenden Folgen scheinen der Zunahme des auf Geldvermögen beruhenden Wohlstands in Summe keinen Abbruch getan zu haben. Denken wir uns zur Seuche noch den immer bedrohlicher werdenden Klimawandel hinzu, samt der dadurch ausgelösten ökologischen Zerfallsprozesse. Seit rund 50 Jahren ist bekannt, welche Gefahren für Mensch und Umwelt damit einhergehen. Der monetäre Reichtum gedeiht auf der verbrannten Erde der Natur. Worauf ließe sich die optimistische Annahme gründen, für diese widersinnigen Kontraste könnte es eine gewaltfreie, demokratische Lösung geben?

In Bezug auf die Pandemie besteht der von einer überwältigenden Mehrheit getragene, als alternativlos beschriebene Weg in einer Impfung aller Menschen. Ich lasse das Für und Wider zur Impfung, samt der damit einhergehenden Meinungsstreite um Freiheitsfragen oder solche zum Recht auf körperliche Unversehrtheit bewusst außen vor.

In der globalisierten Welt fliegen pro Tag rund 30 Millionen Leute um die Erde. Die auf anderen Wegen Reisenden müssen noch hinzugerechnet werden. Pandemien im 21. Jahrhundert lassen sich nur weltweit bekämpfen. Nicht regional. Die Seuchenbekämpfungsstrategie scheidet absehbar an der Tatsache, dass die armen Länder des Südens keinen Impfstoff bekommen können, weil ihnen das Geld fehlt. Eine internationale „Rechtsstaatlichkeit“ und ein Wirtschaftssystem, das Profite über Leben stellt, machen zunichte, was in höchster Not als erstrebenswert ausgerufen wird: Die weltweite Beendigung der Pandemie. Die Impfung der Menschen überall auf der Erde ist unmöglich. Selbst, wenn alle es wollten. Zwar subventionierten zahlreiche Länder die Entwicklung der Corona-Impfstoffe mit Milliardenbeträgen aus Steuermitteln, aber die Hüter der Patente dieser Impfstoffe bleiben die Pharmakonzerne und deren Kapitaleigner. Sie diktieren die Bedingungen, die Mengen und die Preise. Die Allgemeinheit hat das Überstehen der riskanten unternehmerischen Phase vor der marktreifen Zulassung ermöglicht. Konzernvertreter werden dennoch nicht müde, das Narrativ des privatwirtschaftlichen Wunders des gesamten Ablaufs vorzutragen. Die „Risikokapitalgeber“ haben bei wesentlichen Entscheidungen zur Bekämpfung der Pandemie

kein Mitspracherecht. Nicht wer Impfstoff braucht, bekommt welchen, sondern nur, wer bezahlen kann. Mit fatalen Folgen: Es kommt zu einer „Impfstoff-Apartheid“. Die einkommensschwachen Länder der Südhalbkugel sind fast vollständig vom Zugang zu Impfstoffen abgeschnitten. 2,5 Milliarden Menschen können nicht geimpft werden, weil es ihnen an Geld mangelt. Die Gesetze des Marktes gelten auch in harten Zeiten. Dadurch wird die globale Strategie, durch Impfung die Pandemie in den Griff zu bekommen, zu einer Farce. In Ländern ohne ausreichenden Impfstoffzugang mutiert sich das Virus durch das griechische Alphabet und reist per Flugzeug in den irgendwann einmal zu nahezu 100 % zwangsweise durchgeimpften reichen Norden, um dort weiter sein ansteckendes Unwesen zu treiben.



Die Pharmalobby verhindert mit Beihilfe der Politik, dass die subventionierten Impfstoffe zu Allgemeingut (Commons) gemacht und innerhalb kürzester Zeit überall auf der Welt bezahlbar produziert werden können. 1995 trat unter dem Dach der WTO (Welthandelsorganisation) das TRIPS-Übereinkommen über „Handelsbezogene Aspekte der Rechte an geistigem Eigentum“ in Kraft. Damit werden weltweit Patente geschützt. 2020 beantragten zahlreiche WTO-Mitgliedsstaaten die befristete Aussetzung des Patentschutzes für die COVID-Impfstoffe. Obwohl mehr als 100 Länder die Ausnahmeregel befürworteten, hindert der Zwang zu Konsensentscheidungen an der Umsetzung. Die Freigabe wird von der EU, angeführt von Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz blockiert.

Der einzig auf Kapitalrenditen zugeschnittene Spätkapitalismus zeigt einmal mehr sein hässlichstes Gesicht. „Spät“, weil wir längst den globalen Kippunkt des sozialen Ungleichgewichts überschritten haben, denn sowohl der Bestand als auch der Zuwachs der Geldvermögen kommt einzig einer immer reicher werdenden Minderheit zugute. Ein Phänomen, das der Kapitalismus gezwungenermaßen zur Folge hat. Überall. Die Praktiker mit Expertise, ebenso wie die Politikerinnen, die sich frei von intellektuellen Einflüssen glauben, „sind gewöhnlich Sklaven irgendeines verblichenen Ökonomen. Wahnsinnige in hoher Stellung, die Stimmen in der Luft hören, zapfen ihren wilden Irrsinn aus dem, was irgendein akademischer Schreiber ein paar Jahre vorher verfasste.“ (Zitat John Maynard Keynes „Allgemeine Theorie“, 1936).

Ein von der etablierten Wirtschaftswissenschaft geschmiedeter Schutzpanzer lässt alle ethischen Vorwürfe abprallen. Es ist der jeglichen Angriffen erhabene Grundsatz der Wirtschaftsordnung, wonach höchstmögliche „Kapitalrendite“ zwingend erforderlich ist. Koste es, was es wolle. Die in Europa diskutierte und in einzelnen Ländern bereits beschlossene Impfpflicht, wird von der allzeit geltenden Profitpflicht

konterkariert. Das Ziel der Pandemiebekämpfung wird darum für die Weltgemeinschaft unerreichbar. Genauso wie der Reichtum der von dieser Konstellation Profitierenden.

Was ich Ihnen Hoffnung Spendendes anbieten kann, im letzten Monat des Jahres 2021, ist, Ihnen ein Versprechen zu geben: Die Zeitschrift **HUMANE WIRTSCHAFT** wird niemals müde werden, mit den Ideen, die wir transportieren, die Theoriepanzerung der bestehenden Geld- und Bodenord-

nung (dazu kann das Patentwesen, Urheberrechte und das Eigentum an Daten hinzugedacht werden) aufzubrechen und mit vorhandenen Erkenntnissen für einen umfassenden Wandel zu durchdringen.

Alles Gute und herzliche Grüße Ihr

Andreas Zangemann



HUMANE WIRTSCHAFT

Ideen entfalten – Den Wandel gestalten

Rahmenbedingungen für eine Wirtschaft mit Verantwortung

Wir kombinieren in der Zeitschrift Erkenntnisse und Wissen. Es entstehen Textcollagen, die so reichhaltig und vielfältig sind wie unsere Autorinnen und Autoren. Wir stellen sie zusammen, um sie in Verbindung zu bringen und sie zu einer zukunftsweisenden Einheit werden zu lassen. Eine, die die zunehmend zerstörerische Welt überwinden hilft.

Wir sind nur aus einem Grund unabhängig und frei von einflussnehmenden Geldgebern: Weil wir Sie haben, unsere Förderinnen, Leser und Abonnentinnen. Ihre Unterstützung durch Spenden und Empfehlungen an Freundinnen und Bekannte erhält unser wirtschaftliches Überleben. Sie ermöglichen unsere Arbeit. Wir sind dankbar und freuen uns, wenn Sie uns Signale Ihrer Wertschätzung senden. Seien sie materiell oder als Nachrichten.

Wir gehören Ihnen. Sie gehören zu uns.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute für 2022.

Ihr Team der **HUMANEN WIRTSCHAFT**.

Wir bitten um Ihre Spende



Per Banküberweisung:

EthikBank Eisenberg BLZ 830 944 95 Konto-Nr. 316 4764

IBAN: DE41 8309 4495 0003 1647 64 BIC: GENO DE F1 ETK



Empfänger: Förderverein Natürliche Wirtschaftsordnung e. V., Essen • Die Gemeinnützigkeit des Vereins wurde bestätigt vom Finanzamt Essen Süd, St-Nr. 112/5798/1123 vom 24. 06. 2021 • Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung für Ihre Steuerbegünstigung.

Sie können Ihre Spende direkt per **PayPal** an: spende@humane-wirtschaft.de senden, oder nutzen Sie diesen Link: <https://hwlink.de/PayPalSpende> und wählen Sie dann die Art der Spendenzahlung (PayPal/Kredit/EC-Karten) aus oder scannen Sie den QR-Code (*Schnecko*) rechts über diesem Text mit Ihrem Smartphone. Dieser leitet Sie direkt auf unsere PayPal-Spendenseite weiter. Dort können Sie Höhe und Frequenz der Spende selbst wählen. Sie erreichen diesen Link auch über den Spendenbutton auf unserer Homepage: <https://humane-wirtschaft.de>

Mit Ihren Spenden und Fördermitgliedschaften ermöglichen Sie uns auch weiterhin von Werbung unabhängig zu bleiben. Informationen zu Abonnements und Fördermitgliedschaften unter <https://humane-wirtschaft.de> oder direkt per E-Mail: service@humane-wirtschaft.de oder im Impressum und auf den Bestellkarten im hinteren Teil dieser Ausgabe.